



Fig. 1. Matrosenanzug für Knaben von 12—13 Jahren.

Fig. 1. Matrosenanzug für Knaben.

Der Anzug aus dunkelblauem Cheviot besteht aus Pump-hosen und einer vorn unsichtbar geschlossenen Matrosenbluse, deren Ausschnitt ein mit einem weißseidenen Unter bestickter Laß füllt. Den mit schwarzer Seidenfäse garnierten Matrosen-tragen schmückt vorn ein Schifferknoten von schwarzem Seiden-stoff. Die Ärmel sind unten in Falten gesteppt; die mittlere Tolsfalte des einen Ärmels zieren Marineabzeichen. [75,635]

Fig. 2. Anzug mit Jackett für Knaben.

Aus grauem Cheviot ist der praktische Anzug angefertigt und mit schwarzen Tuchstreifen besteppt. Diese sind horizontal auf dem Laß angebracht, der auf die dem kurzen Beinkleid gegengewählte Weste aufzuknöpfen ist. Das mit Taschen ver-sehene Jackett wird vorn durch eine Spange zusammengehalten, oben nach außen umgelegt und dort mit edigen Krageenteilen verbunden, sowie mit Tuchstreifen garniert. Jackett und Ärmel sind mit Perlmutterknöpfen verziert. [75,638]

Fig. 3. Kittelkleidchen für Kinder.

Blaugrün- und schwarzfarierten Wollenrips mit hellgrünen Seidenstreifen hat man in schräger Fadenlage zu dem hübschen Kleidchen gewählt, das mit dunkelgrünen Sammetblenden gar-niert ist. Der in Tolsfalten geordnete, an eine Passe angelegte Kittel hat vorn einen mit Blenden verzierten Einsatz und ist auf den vordern Tolsfalten, deren linke den seitlichen Schluß deckt, mit Goldknöpfen geschmückt. An den mit einer blauen Seidenschleife garnierten Einsatz schließt sich ein großer Kragen aus Sammet. Manschettenartig in Falten gesteppte Ärmel und ein 4 Cent. breiter Sammetgürtel vervollständigen das hübsche, für kleine Mädchen und Knaben gleich passende Kleidchen. [75,874]

Fig. 4. Paletot und Hut für Mädchen.

Der kurze Paletot aus hellbraunem Tuch ist mit schmaler Passenterieborde garniert und mit farbigem Seidenfutter ver-sehen. Die übereinandertretenden, unten geschlitzten Vorderteile werden mit Haken und Defen geschlossen und außerdem mit Passenterieagrassen zusammengehalten, während der Rückenteil oben in eine 6 Cent. breite Tolsfalte gelegt ist. Diese schmückt auf der Mitte eine gleiche, unten in Schlingen endende Gar-nitur aus Passenterie wie die Vorderteile. Die Keulenärmel und der Umlegekragen zeigen denselben Auspuß. Die vordern Ägrassen bestehen aus 4 1/2 Cent. großen, runden Tuchplatten, die mit Borte benäht und durch Bortenschnüre miteinander verbunden sind; die rechten werden aufgenäht, die linken über-gehakt. — Der Hut aus rotem Filz ist mit roten Bandschleifen garniert. [75,874]

Fig. 5. Kleid mit Sammetbandbesatz für Mädchen.

Das hübsche Kleidchen aus feuerrotem Cheviot ist am un-tern Rande des etwa 40 Cent. langen, 170 Cent. weiten, oben eingekräuselten Röckchens viermal mit schmalem, schwarzem Sam-metband besetzt. Gleiches Band ziert den Laß, sowie den Stehkragen der vorn zu schließenden Blusentaille, auf der außer-dem ein ebenfalls mit Band geschmückter, hinten ediger, vorn spitz verlaufender, großer Kragen aufliegt. Unter diesem sind die Enden eines breiten, schwarzen Ripsstreifens befestigt, der mit einem schmalen, schwarzseidenen Bändchen zusammengebun-den ist, sodas sich vorn eine große Schlinge bildet. Die Taille endet in einem glatten, mit Sammetband besetzten Gürtel und wird durch ebenso verzierte, oben mit kurzen Puffen überbedete Ärmel vervollständigt. [75,635]



Fig. 2. Anzug mit Jackett für Knaben von 9—10 Jahren.

### Mit dieser Nummer

beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Bestellungen auf den „Bazar“ werden jederzeit von allen Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von

**M. 2.50 pro Quartal**

(in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ohne Stempel)

angenommen. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit nachgeliefert, sowohl durch die Buchhand-lungen als auch durch die Postanstalten.

Administration des „Bazar“.

### Für gefl. Beachtung.

Um unsern Abonnenten noch eine besondere Ver-günstigung zu bieten, werden wir von den Kindermode-Figuren dieser Nummer gebrauchsfertige Papier-Schnittmuster in Normalgröße zu einem Ausnahmepreise von

**nur 30 Pf. (= 18 Gr.) pro Stück**

auf Verlangen direkt portofrei liefern. — Von allen übrigen Mode-Abbildungen liefern wir Schnitte in normaler Größe und nach Maß zu den bisherigen Vorzugspreisen. Jeder Bestellung ist die Abonnements-Quittung beizufügen.

Redaktion des „Bazar“.



Fig. 3. Kittelkleidchen für Kinder von 3—4 Jahren.

Fig. 4. Paletot und Hut für Mädchen von 4—5 Jahren.

Fig. 5. Kleid mit Sammetbandbesatz für Mädchen von 5—6 Jahren.

Fig. 6. Mantel und Hut für kleine Knaben (von 3—4 Jahren).

Fig. 7. Mäntelchen und Mütze für kleine Mädchen (von 2—3 Jahren).

**Fig. 6. Mantel und Hut für kleine Knaben.**

Weißer, flockiger Wollstoff und wattiertes, weißes Seidenfutter sind für dieses Mäntelchen verwendet, dessen Vordertheile in je eine nach vorn gefehrte Falte gelegt sind. Der linke, übertretende, mit zwei Brandebourgs verzierte Teil wird, spitz ausgeschnitten, auf den rechten Vordertheil unten mit weißen Perlmutterknöpfen aufgeknappt und oben an der Spitze aufgehaft. Die großen Aufschläge hat man mit Nutria, den sich anschließenden edigen Kragen mit dem Stoff des Mantels bekleidet; die Aufschläge begrenzen einen Laç aus weißem Stoff, der an der einen Achselnaht untergenäht, an der andern untergenäht wird. An den in den Vordertheilen befindlichen Taschen sind 5 Cent. breite Patten, an den Seitennähten schmale Stoffspangen zum Hindurchleiten eines braunen Ledergürtels angebracht. — Der große Hut aus weißem Filz ist um den Kopfrand mit einem Seidenband garniert. [75,874]

**Fig. 7. Mäntelchen und Mütze für kleine Mädchen.**

Aus graublauem Tuch ist das hübsche Mäntelchen angefertigt und, wie die Abb. zeigt, reich mit grauem Pelz verbrämt. In der für Kinder so beliebten Hängerform gearbeitet, schließt es vorn unsichtbar unter dem Pelzstreifen mit Perlmutterknöpfen, während die mit Epaulettenteilen verbundene Paffe an der linken Schulter übergehakt wird. An die bauschigen Ärmel werden 6 Cent. breite Manschetten angeheft. Ein an

den Seitennähten durch Spangen geleiteter, 4 1/2 Cent. breiter Gürtel hält das Mäntelchen zusammen. — Das hierzu passende Mütchen aus blaugrauem Tuch ist mit Pelz umrandet und mit einer vollen Schleife geziert. [75,874]

**Fig. 8. Kleid mit Jäckchenteilen und Bortengarnitur für Mädchen.**

Aus elfenbeinweißem Cheviot besteht das niedliche Kleid, dessen Rock keilförmig geschnitten und hinten in zwei Tallsalten geordnet ist. Vorn zierr den Rock, wie die Abb. zeigt, fünfmal in regelmäßigen Entfernungen ein schmales, blaues Paffementeriebörtchen, das 18 Cent. vom untern Rande entfernt mit Kleeblattfiguren abschließt. Ein 6 Cent. breites, blau und weiß gestreiftes Ripsband, das vorn mit großen Haken und Dejen von Goldbrünze geschlossen wird, bildet den Gürtel. Auf den oben in Säumchen genähten Vordertheilen der Blusentaille, die hinten nur unten leicht eingereicht ist, liegen kurze, glatte Jäckchenteile. Diese sind von den Ärmelöchern aus je dreimal, wie aus der Abb. ersichtlich, mit Börtchen benäht und am Rande mit kleinen, aus Börtchen gebildeten Dejen und Goldknöpfchen verziert. Der gleiche Besatz wiederholt sich auf dem glatten Stehkragen, den vorn eine Schleife von blauem Seidenband schmückt. Die mit kurzen Puffen ausgestatteten Ärmel sind am Rande ebenfalls mit Dejen aus Borte begrenzt und darüber je dreimal glatt mit Börtchen benäht. Um die Ärmelöcher legt sich schmales, blaues Seidenband, das auf den Achseln in hübschen, flotten Schleifen gebunden ist. [75,861]

**Fig. 9. Kleid mit Sammetbandbesatz und Hut für Mädchen.**

Sehr niedlich ist das Kleidchen aus rotem Wollstoff mit reichem Besatz von 1 Cent. breitem, schwarzem Sammetband. Dieses umgiebt dreimal den keilförmig geschnittenen Rock und ziert, kreuzweise aufgesetzt, die Paffe der hinten zu schließenden Blusentaille, sowie unten die Ärmel, auf denen oben kurze Puffen liegen. Zwei 8 Cent. breite, 160 und 175 Cent. weite, mit Sammetband abschließende Frisuren sind auf die Paffe ringsum aufgenäht und decken gleichzeitig den Ansatz der Blusenteile. Den Gürtel bildet ein 23 Cent. breiter, gefalteter, hinten mit Köpfchen eingekräuselter Schrägstreifen von roter Seide. Aus gleichem Stoff besteht der hinten unter einer Schleife geschlossene Stehkragen, den oben an jeder Seite eine 3 Cent. breite, doppelte Frisur begrenzt. — Der Hut aus schwarzem Filz ist mit vollen Schleifen von rotem Seidenband garniert. [75,861]

**Fig. 10. Kleid mit Doppelrock für Mädchen.**

Das mit einem Doppelrock gearbeitete Kleid aus olivegrünem Diagonalstoff ist mit 2 Cent. breiter, blau und grün schillernder Paffementerieborte besetzt und mit einem großen Kragen, Epaulettenteilen und einem Stehkragen aus weißem Fouléstoff ausgestattet. Die einem Futterrock von olivegrüner Alpaka aufliegenden, rund geschnittenen Rockteile schließen mit einem Saum und Borte ab; den obern Rand des Rockes deckt ein bogenförmig mit Borte garnierter Gürtel, den



Fig. 8. Kleid mit Jäckchenteilen und Bortengarnitur für Mädchen von 7—8 Jahren. Fig. 9. Kleid mit Sammetbandbesatz und Hut für Mädchen von 9—10 Jahren. Fig. 10. Kleid mit Doppelrock für Mädchen von 11—12 Jahren.  
 Fig. 11. Kleid mit Blusentaille und Soutacheverzierung für Mädchen von 14—15 Jahren. Fig. 12. Anzug aus Sammet für kleine Knaben von 4—5 Jahren. Fig. 13. Cape mit Capuchon und Hut für Mädchen von 10—11 Jahren.

an der linken Seite eine Rosettenschleife von grünem Seidenstoff schmückt. Auf der mit Vorte verzierten Blusentaille liegt der große, in gleicher Weise besetzte, mit einer 3 Cent. breiten Frisur von plüschierter Seide umrandete Kragen, an den sich Epauletten, sowie der hinten unter einer Rosettenschleife zu schließende Stehkragen anfügen. Die oben leicht gebauchten Ärmel sind mit Vorte und Frisuren geschmückt. [75,861]

Fig. 11. Kleid mit Blusentaille und Soutacheverzierung für junge Mädchen.

Das sehr hübsche Kleid aus marineblauem Tuchschmir ist am oberen Teil des Rockes, nach hinten emporsteigend, mehrermale glatt, sowie oberhalb und unterhalb dieser Linien kleine Defen bildend, mit blauer Soutache besetzt. Die blusenartige Taille bauscht sich vorn über den Gürtel und ist dreimal horizontal mit Soutache verschnürt. Sie öffnet sich mit weißen Kaschmiraufschlägen über einem dicht mit blauer Soutache benähten, weißen Lag, an den sich ein gleicher Kragen schließt. Die Verbindung von Rock und Taille deckt ein weißer, blau verschnürter Kaschmirgürtel, der apart umgelegt wird und mit einem rund geschnittenen, blauen Schößchen verbunden ist; dieses ist gleichfalls mit Soutache verziert und vorn, sowie hinten in zwei Falten geordnet. Die Ärmel sind unten mit Spitzen gearbeitet und hier wie oberhalb des Ellenbogens verschnürt. Kurze Puffen und krause, verschnürte Epauletten zieren die Ärmel an den Schultern. [75,861]

Fig. 12. Anzug aus Sammet für kleine Knaben.

Der Uniform der Seekadetten ist der niedliche Anzug aus braunem Sammet nachgebildet, der auch ohne Weste und ohne den unter einer Krawatte zu schließenden Matrosenkragen aus weichem Ripspique getragen werden kann. Ein mit Knöpfen verzierter Sammetlag ist auf die Untertaille aufgesteppt und diese dem Beinkleid gegenüber, welches unten besponnene Knöpfe zieren. Die kurze, vorn auseinandertretende Jacke legt sich mit Aufschlägen um, denen sich ein Kragen anschließt, und ist auf den Vordertheilen mit Knopflöchern und Knöpfen ausgestattet. Kleinere Knöpfe schmücken die Patten der Ärmel, deren linker mit zwei in weißer Seide ausgeführten Ärnern besetzt ist. [75,861]

Fig. 14. Kleid mit Sammetgarnitur für Mädchen von 12-13 Jahren.



Fig. 15. Halblanger Paletot und Hut für Mädchen von 13-14 Jahren.

Fig. 13. Cape mit Capuchon und Hut für Mädchen.

Das Cape aus dunkelblauem Boucléstoff ist mit einem Capuchon und einem hochstehenden, dreimal geschlitzten Kragen ausgestattet, die beide auf der Außenseite mit buntfarbigem Stoff bekleidet sind; am Außenrande des Capuchons ist ein bogenförmig geschnittener Streifen von blauem Stoff aufgesteppt. Während der Kragen auf der Innenseite mit blauem Stoff überdeckt ist, hat man dem Pelerrinentheil innen am vordern Rande 14 Cent. breite Teile von farbigem Stoff gegenüber. Zum

Schließen dienen Haken und Defen, sowie eine dem Kragen aufzuknüpfende Spange. — Der runde Hut aus blauem Filz ist mit einem breiten Schrägstreifen von blauem Sammet und vorn an der linken Seite mit einer Schleife von grün, weiß, schwarz und gelb kariertem Seidenstoff garniert. [75,861]

Fig. 14. Kleid mit Sammetgarnitur für Mädchen.

Russischgrüner Geviert und gleichfarbiger Sammet bilden den Stoff für das hübsche Kleid, das aus einem schlichten, hinten in Falten gereihten Rock und einer Blusentaille besteht. Diese ist vorn und hinten mit kurzen, glatten Passenteilen gearbeitet, die durch klebfame, in Patten ausgechnittene, mit gelblicher Spachtelbordüre umrandete, jäckchenartige Garniturteile aus Sammet verdeckt werden. Auf den Ärmeln liegen unten schmale, mit gleicher Bordüre besetzte Aufschläge, oben geschlitzte, ebenso verzierte Epauletten aus Sammet. Ein glatter, hinten mit einer Schleife geschmückter Stehkragen von gleichem Stoff, über den sich an beiden Seiten kleine, mit Bordüre umrandete Ueberfallteile legen, begrenzt die Bluse, die hinten unsichtbar mit Knopfschluß versehen ist. Den Ansatz des mit der Taille verbundenen Rockes deckt ein hinten mit einer Schleife geschlossener Sammetgürtel. [75,861]

Fig. 15. Halblanger Paletot und Hut für junge Mädchen.

Der aus grünem Eskimostoff vorn lose, hinten anschließend gearbeitete kurze Paletot ist an der Innenseite des hohen Sturmkragens und auf den Rückennähten mit schwarzer Soutacheverschnürung ausgestattet und auf den Vordertheilen mit schwarzen „Brandebourgs“ verziert. Mit verdecktem Knopfschluß versehen, legen sich die übereinandertretenden Vordertheile oben aufschlagartig um, und die in Toffalten geordneten Ärmel werden gleichfalls mit Brandebourgs verziert. — Um den Kopf des zum Paletot passenden grünen Filzhutes ist buntfarbiger Seidenstoff in Puffen arrangiert; links seitlich befindet sich ein voller Spielhahnenfuß. [75,861]

Bezugsquellen für Kindergarderobe.

Berlin, Herrmann Gerson: Fig. 1-3, 6, 8, 10, 11, 15; A. Müller, Leipzigerstr. 92: Fig. 4, 5, 7, 9, 12-14.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Inserionspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Kränkliche Kinder

Dr. med. Hommel's Haematogen gratis und franko.

Herr Dr. med. Boeckh in Dinglingen-Lahr schreibt: „Mit Dr. Hommel's Haematogen hätte ich bei Kindern, die an chronischem Bronchialkatarrh, an Bronchialdrüsenanschwellung, an Rhachitis und an sonstigen, eine Anämie bedingenden Krankheiten litten — mit Vergnügen schreibe ich es Ihnen — ausnahmslos die besten Erfolge. Wiederholt eignete es sich, dass man mir, als ich meine Patienten nach 8-14 Tagen wieder besuchte, gleich an der Thüre zurief: „Aber Herr Doktor, was haben Sie uns da ein ausgezeichnetes Mittel gegeben.“ Die frische Farbe, die gefüllten Backen, das entschieden gehobene Allgemeinbefinden und vor allem — der enorm gewordene Appetit liessen mich dann erkennen, dass es sich nicht um eine scheinbare, sondern um tatsächliche Besserung handelte.“ Herr Dr. med. Wolf in Karlsruhe: „Ihr Haematogen habe ich mit sehr gutem Erfolg bei einem ganz herabgekommenen Kinde angewandt. Das Kind hat innerhalb 8 Tagen um 540 Gramm zugenommen.“ ist 70,0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R. Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: Glycerin, 20,0. Vin. malac. 10,0. Preis per Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.—. ö. W. Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Hanau a. M.

Advertisement for "VICTORIA" sewing machines. Includes an illustration of a sewing machine and text describing its features: "Eingetr. Schutzmarke. Waarenzeichen 8698. Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern. Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an. Alleinige Fabrikanten: H. Mundlos & Co., Magdeburg-N."

Advertisement for "Eine" soap. Text: "Eine SYNETIKON Klebt, leimt, kittet Alles. Tube oder Flasche für 25 und 50 Pfg. Sollte in keinem Haushalt fehlen."

Advertisement for F. Wolff & Sohn's Toilette-Seifen. Includes an illustration of a woman's face and text: "F. Wolff & Sohn's Toilette-Seifen sind die besten zur Erhaltung einer zarten Weissen Haut."

Advertisement for "Ballstoffe reizende Neuheiten". Text: "in damaff. Gaze, faç. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Täufende von Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten. Seidenstoff-Fabrik-Union. Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)."

Advertisement for "Corset-Elastique". Includes an illustration of a woman in a corset and text: "System Schnek & Kohnberger entspricht allen Anforderungen der Eleganz und Hygiene und eignet sich sowohl als Gebrauchs- wie auch als Sportmieder; formt schöne Taille, giebt jeder Bewegung nach. Schnek & Kohnberger, Wien I., Schottenring 23."

Advertisement for "LANOLIN Toilette-Cream". Includes a logo and text: "Nur echt mit Marke 'Pfeilring'. Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege. In den Apotheken und Drogerien. In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf."

Advertisement for "KALODERMA-SEIFE". Text: "Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels Kaloderma (Glycerin- & Honiggelée) Indische Blumenseife hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St."

Advertisement for "PALMITIN-SEIFE". Text: "neutral-gut-billig für Familien und Kinder. Das Stück à 25 Pfg. In allen Städten des In- und Auslandes. F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe. Filiale: WIEN I., Köllnerhofgasse 6."

Advertisement for "Seidenstoffe". Text: "Garantirt solide Seidenstoffe jeder Art, Samste, Plüsch und Velvets liefern an Private von Elton & Koussen, Fabrik und Handlung, Grefeld. Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten."

Advertisement for "Mann & Schäfer's Rundplüsch". Text: "eine wirklich vornehme und höchst dauerhafte Kleider-Schutzborde"

### Pariser Neuheiten für die Ball- und Gesellschaftsaison.

(Hierzu Fig. 16-20.)

Eine sehr wirksame Farbenverbindung enthält die für junge Frauen passende Soireetoilette aus hellgrüner Seide mit gleichfarbiger Seiden- und Goldstickerei, sowie cremefarbenem Spitzenüll in Fig. 16. Den mit halblanger Schleppe gearbeiteten Rock zieren an beiden Seiten des Vorderblattes je zwei Bänder, die in Schmetterlingschleifen enden. Die Taille hat ein kurzes Schößchen, das hinten geschlitzt und in zwei Quetschalten geordnet, vorn von den Hüften aus schneppenartig zugespitzt ist. Die Vordertheile öffnen sich über einem blusenartigen Tülleneinsatz, den ein schmaler Halbgürtel aus Band mit Strahschmalen zusammenhält. An die mit Knöpfen geschmückte Vordertaile schließen sich breite, rund geschnittene und mit Stickerei verzierte Garnitureile, die sich epaulettenartig über die Ärmel legen. Eine Tülldraperie, die vorn und auf den Schultern mit Strahmotiven gehaltene Schleifen bildet, umgibt den runden Ausschnitt. Die halblangen Ärmel haben Tüllkrausen und runde, gestifte Aufschläge.

Von den beiden für kleinere Gesellschaften, Theater, Konzerte u. s. w. bestimmten Toiletten in Fig. 17 und 18 (Seite 449) eignet sich die erste für etwas ältere, die zweite mehr für jüngere Damen. Für Fig. 17 ist Limousineseide mit broschiertem, zierlichem Muster in den Farben Rotgelb, Lindengrün und Helllila verwendet, die sehr apart wirkt. Der Rock mit schmaler Vorderbahn ist hinten in eine doppelte Quetschfalte gelegt, unter der die von der Vorderbahn ausgehenden, goldbraunen Sammetrollen, die sich oben und unten in ersichtlicher Weise um den Rock ziehen, verschwinden.

Die sich leicht über den Gürtel haushende Taille ist, wie die Abbildung auf Seite 449 zeigt, bogenförmig mit Sammetrollen bedeckt; diese setzen sich hinten fort und enden wie am Rock aufsteigend unter einem im Gürtel spitz verlaufenden Kragen aus Sammet, der vorn einen Einsatz aus lindengrün und lila schillernder Seide mit gleichem Stehkragen einschließt. Ein Gürtel aus dem Stoff des Einsatzes umschlingt die Taille und zieht sich mit einem Ende durch eine goldene Schnalle. Die Ärmel sind oben zweimal bogenförmig mit Sammetrollen bedeckt.

Recht chic wirkt auch die Toilette aus rosa und grün schillernder leichter Seide in Fig. 18. Von der vordern Mitte ausgehend ist der mäßig weite Rock in aufsteigender Richtung durch vier mit grünem Sammetband besetzte Frisuren garniert, von denen die oberste mit einem Köpschen aufgesetzt ist. Die glatte Taille hat einen sehr breiten Sammetgürtel und einen Saß aus faltigem, mit schwarzen Perlen durchsticktem,



Fig. 16. Soireetoilette.

weißem Tüll, dem sich ein gleicher Kragen anschließt. Sie ist mit einem faltigen, die Schultern stark verbreiternden Fichu aus Musselin bedeckt, das von zwei krausen, mit Sammetband besetzten Frisuren umrandet und vorn übereinandertretend unter einer Frisur geschlossen wird. Die anliegenden Ärmel enden in Spitzen und sind mit Sammetband, sowie mit einer kleinen Krause besetzt.

Tüll und Spitzen bilden einen beliebten Schmuck für Hochzeits- und Balltoiletten und sind auch für die sehr geschmackvolle Toilette aus gelbroja, damastiertem Moiré in Fig. 19 (Seite 450) verwendet. An dem mit kurzer Schleppe gearbeiteten Rock befinden sich vorn drei feilförmige Einsätze aus plissiertem, gelblichem Spitzenüll. Die glatte, hinten geschlossene Taille ist derartig mit breiter Spitze bedeckt, daß deren Bogen sich unten glatt auf den faltigen Gürtel aus Damast legen, während sie im übrigen faltig aufliegt und an der einen Seite der Vordertaile und des Rückens, schräg übertretend, jabotartig schließt. Den Rand des Ausschnittes garnieren vorn und hinten kleine Aufschläge aus gesticktem Sammet, denen sich an der linken Schulter eine geschweifte, gleiche Epaulette anschließt, die den Ansatz einer über die Ärmelpuffe rieselnden Spitzenkrause verfüllt. An der rechten Schulter spitzen sich die Aufschläge zu, und hier deckt den Ansatz der Spitze ein voller Tuff schön schattierter, naturähnlicher Rosen.

Hellgrüner moiré antique, cremefarbene, mit Goldfäden durchwebte Spitze und gleicher Tüll, sowie malvenfarbenedes Seidenband und eine Federagrette vereinen sich für die Hochzeitstoilette in Fig. 20 (Seite 450) zu einer fein abgetönten Gesamtwirkung. Der mit kurzer Schleppe gearbeitete Rock ist oben und unten, ausschließlich der beiden hinten in der Mitte befindlichen, breit herunterfallenden Tüllfalten, mit Spitze garniert; unten liegt diese bordürenartig glatt auf und bildet nur vorn an beiden Seiten eine aufsteigende Spitze, oben ist sie — vorn breit, hinten schmaler — schofartig angebracht. Die glatte Schneppentaille mit rundem Ausschnitt ist an ihrem oberen Teil mit krausem Tüll bedeckt, über den ein den Ausschnitt umrandender Spitzenvolant fällt. Dem faltigen Stoffgürtel entsteigt eine sich hinten kreuzende, vorn schräg laufende Spitze; vorn am Schluß, wo sie im Gürtel endet, befindet sich eine langmaschige, hübsche Bandschleife, deren festem Knoten sich ein nach der Schulter aufsteigendes Bandeau entwirrt, das hier mit einer flotten, stehenden Schleife abschließt. Die andre Schulter ziert eine Agrette aus Strauß- und Reisherfedern. Ueber die kurzen Ärmelpuffen fallen krause Spitzen, deren Enden nach vorn und hinten in Bindungen herabhängen. Der Schluß der Taille befindet sich vorn unter dem Bandeau.

Selbstverständlich kann man diese Toiletten, ohne die Gesamtwirkung besonders zu beeinträchtigen, auch aus einfacheren Stoffen herstellen. So könnte z. B. zu der Toilette in Fig. 19 anstatt des damastierten Moirés leichter, gemusterter Seidenstoff und zu der Toilette in Fig. 20 einfarbiger Seidenstoff gewählt werden. Auch die Spitzengarnitur läßt sich, je nach der Qualität, mehr oder minder kostbar gestalten.

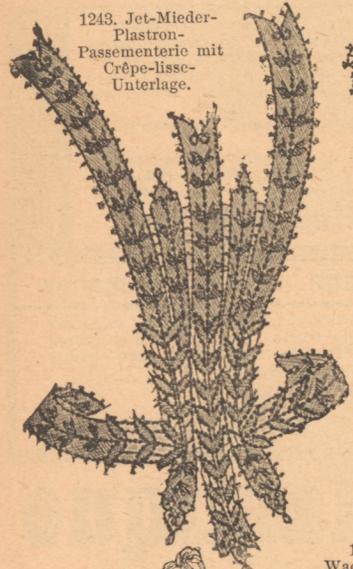
Bezugsquellen: Berlin, Herrmann Gerson: Fig. 17, 19, 20. Paris, Mes. Gradoz-Angenault, 67 rue de Provence: Fig. 16; Maison Coussinet, 43 rue Richer: Fig. 18.

Man verlange den illustr. Prospekt und nenne bei Anforderung dieses Blatt.

## Posamenten-Fabrik Anton Oehler Leipzig

Grimmaische Str. 4, gegenüber dem Naschmarkt. Neue seid., woll.- u. Perl-Passementerie-Garnituren mit dazu passenden Meterwaren, schwarz und grosse Farbauswahl.

Man verlange den illustr. Prospekt und nenne bei Anforderung dieses Blatt.



1243. Jet-Mieder-Plastron-Passementerie mit Crêpe-lisse-Unterlage.



1262. Perl-Plastron mit reichem Gehänge.



1269. Plastron in eleganter Wachsperlausführung für Gesellschaftskleider.



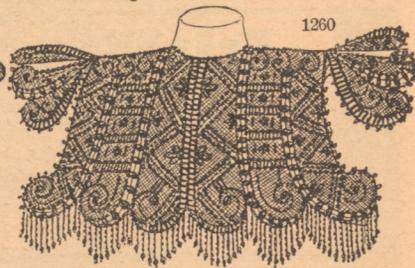
1266. Wachsperl-Collier für Ball-Toiletten.



1256. Perlstreifen-Garnitur mit Grelots-Abschluss und Epaulettes.



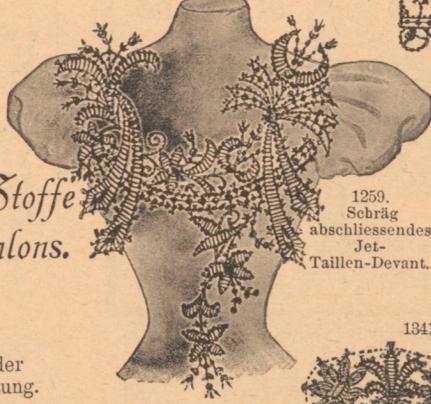
1258. Verschnürungs-plastron in schwarz und farbig Wolle und Seide.



1260. Jet-Empire-Jäckchen mit Epaulettes-Garnitur.



1255. Elegantes Jet-Plastron.



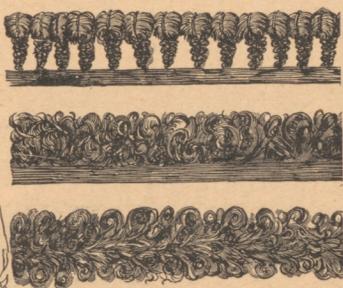
1259. Schräg abschliessendes Jet-Taillen-Devant.



1257. Plastron mit Schleifenabschluss in eleganter Jetausführung.

Eigene Anfertigung. { Passementeries } nach jeder Modenzeitung. { Kleiderstickereien }

Marabouts und Federbesätze.



1202. Strauss-Federkragen.

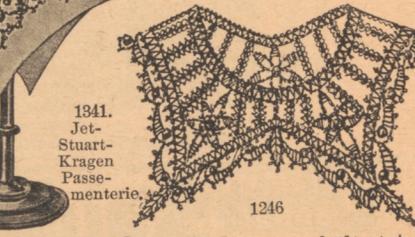


1245. Berthen-Garnitur in hocheleganter Jetausführung.



1246

1246. Koller-Passementerie mit Rückengarnitur in Perle und Seide.



1341. Jet-Stuart-Kragen Passementerie.

Knöpfe. Schnallen. Verschnürungsartikel. Soutages. Tressen.

Das **Passementerie-Haus Anton Oehler, Leipzig**, welches mit der **Fabrikation** und dem **direkten Verkauf** zugleich **Versandgeschäft** verbindet, unterhält stets Lager sämtlicher, jeweilig der Mode entsprechender **Besatz-Artikel** für Damenkonfektion. Jede nicht vorrätige **Besatzgarnitur, Meterware** u. s. w. wird in beliebiger Ausführung nach **eigenen Modellen**, sowie nach **jeder Vorlage von Modezeitungen** angefertigt, und jeder, selbst der kleinste Auftrag, mit grösster Sorgfalt erledigt. **Muster stehen bereitwilligst zu Diensten**, jedoch bei Besätzen — um zweckentsprechend dienen zu können — nur bei Einsendung von grossen Stoffproben, Nennung gewünschter Preislagen der zu bestellenden Artikel und ausführlichen Angaben über deren Verwendung, möglichst unter Beifügung eines Modenbildes.

# Die Holländerin und ihr Haus.

Klauderei von Jakob Roeloffe.

Nachdruck verboten.

So oft ich auf Reisen war, wurde ich gleich nach dem ersten Bekanntwerden gefragt: „Ah, Sie sind aus Holland? Kennen Sie da die Familie van Soundso?“ Die betreffenden Familien hießen immer „van“. Das kam mir ungefähr so vor, als wenn man gesagt hätte: „Ah, Sie sind aus Berlin? Dann kennen Sie wohl Herrn Müller?“

Klein ist ja das Ländchen Holland nur, aber deshalb sind sich doch nicht alle seine Einwohner verschwägert und verschwägert; und so wenig der Ostpreuße alle Familiennamen in den Rheinlanden kennen wird, so wenig ist es vom Holländer zu verlangen, daß ihm alle seine Landsleute, wenn auch nur dem Namen nach, bekannt sind, was meine Reisebekanntschaften aber zu beanspruchen schienen. So verschieden nun die Bewohner der einzelnen Provinzen, so verschiedenartig sind dort auch Gewohnheiten und Eigenart.

Typisch indes sind die Amsterdamer Verhältnisse. Im Geiste verlege ich mich an das Fenster meiner Kinderstube auf der Keizersgracht. Gracht heißen sowohl die durch die Stadt fließenden Kanäle, als auch die an deren Ufern entlang laufenden, breiten, von Häusern begrenzten Fahrdämme. Diese Häuser sind sehr hoch, sehr tief und verhältnismäßig schmal. Die Kinderstube liegt daher im obersten Stock, sodas die wenigen Menschen, die unten vorübergehen, ganz klein erscheinen. Ich schaue auf das schwarze, in trägen, kleinen Wellen an die hohen Steinufer schlagende Wasser der Gracht hinab.

Viele unruhige Stunden haben diese Grachten meinem Kindergeiste bereitet! Sie bildeten nämlich unter den beängstigenden Träumen, die mich manchmal heimsuchten, sozusagen den eisernen Bestand. Wenn uns Kindern eingeschärft wurde, auf der Straße ja stets „aan den huizenkant“ und nicht „aan den boomenkant“ zu gehen — die Bäume stehen dicht am Wasser — oder wenn bei starkem Nebel die Diensthofen sich mit wichtigen Wienen erzählten, daß „er touwen (Seile) langs de boomen gespannen waren“, damit die Leute nicht ins Wasser liefen, oder wenn bei Sturmwetter der Ruf der Straßenjungen „een hoed (Hut) in de gracht!“ uns ans Fenster lockte, dann erschien unfehlbar in meinem nächtlichen Traumleben die schwarze, sturmbewegte Gracht in ungeheurer Ausdehnung, der Straßendamm schrumpfte zusammen oder wurde glatt und abschüssig, und entweder ich



Fig. 17 und 18. Theater- oder Gesellschaftstoiletten. Beschreibung Seite 448.

selber war im Begriff ins Wasser zu stürzen, oder ich mußte zusehen, wie einer meiner Lieben mit den Wellen rang. Nur im Winter liebte ich die Gracht, wenn sie zugefroren zur prächtigen, vielbesuchten Eisbahn wurde. Und dann noch zur Zeit der „kermis“ (Zahrmart),

Sauerampfer, Endivien und alle Salatforten in Milch „gestoht“ und in großen Portionen als Gemüse zubereitet. Dem Empfang der Besuche und den Mußstunden dient das Wohnzimmer. Ein solches hat die Holländerin auch, außer dem „Saal“, wo die Möbel stets weißleinen überzogen, die

wenn die Schiffe, in denen die Bodenbesitzer wohnten, vor unserm Hause für acht oder zehn Tage ihre Anker niederließen.

Wir hatten ein besondres Lieblingschiff, das alle Jahre an der alten Stelle anlegte, sauber und frisch gestrichen, und mit einer entzückend kleinen Kajüte, hinter deren Fensterchen wir nur ein paar Blumentöpfe und blütenweiße Gardinen fantasierte uns noch allerlei Herrlichkeiten ausmalten.

Wenn ich an mein Vaterhaus mit seinen hohen, weiten Räumen, von denen nur zwei bis drei in einem Stock lagen, zurückdenke, dann drängt sich mir unwillkürlich die Betrachtung auf: haben eigentlich die Menschen nach ihrer Charakter- und Geschmacks-eigentümlichkeit sich die ursprüngliche Bauart ihrer Häuser ausgedacht, oder hat Form und Anlage der Wohnung im Laufe der Zeit ihren Einfluß auf die Eigenschaften der Erbauer ausgeübt?

Der Holländer besitzt u. a. eine große Tugend: er ist sehr häuslich, und diese Haupteigenschaft spricht sich denn auch in der ganzen Anordnung seiner Wohnräume aus.

In den echten, alten, ehrwürdigen Häusern auf den Amsterdamer Grachten findet man sehr große, hohe, schöne Zimmer, aber keine Zimmerstucht. Die einzelnen Räume der Wohnung sind stets jeder für sich abgeschlossen.

Dadurch hat als naturgemäße Folge sich ergeben, daß ein Zimmer, am meisten von der Familie bevorzugt, gewissermaßen der Mittelpunkt des Hauses im täglichen Leben wird. Der Holländer nennt es sein „Hauszimmer“ (huiskamer), und dieser Ausdruck ist bezeichnend; denn hier wohnt er nicht, hier haust er so recht, im intimen Verkehr mit den Seinen. Hier nimmt er seine sämtlichen Mahlzeiten ein; sein beglücktes erstes Frühstück, wobei er seine Zeitungen liest, seinen Thee trinkt, und dazu Eier und sein geliebtes, geräuchertes Rindfleisch isst. Um zwölf seinen Kaffee, wieder mit kaltem Fleisch und Butterbrot, und um fünf sein Mittagessen.

Bei diesem bilden große Braten, die warm, oft auch kalt, als Beilage zu den reichlich vorhandenen Gemüsen gegessen werden, das Hauptgericht. Suppe spielt eine weniger große Rolle. Dagegen weiß die holländische Hausfrau den Gemüsen eine unglaublich große Abwechslung zu geben; es werden z. B. Portulak, Kürbisse, Porree, Eichorienlaub, Sauerkraut, Endivien und alle Salatforten in Milch „gestoht“ und in großen Portionen als Gemüse zubereitet.



**Sarg's**  
Gegründet 1837.

**Salodonte**  
anerkannt bestes Zahnputzmittel

Das Ausspülen des Mundes mit einem Zahn- oder Mundwasser genügt nicht zur Reinigung des Mundes. Ein Zahnputzmittel ist unbedingt erforderlich.

**F. G. Sarg's Sohn & Co.**  
k. u. k. Hoflieferanten  
WIEN.

**Milly-Kerzen**

*Wenn man die Milly Kerzen*

*Ich habe mir ein ganz besonderes Vergnügen daran gefunden zu sehen, daß die Milly Kerzen so schön brennen. Ich habe schon viele Kerzen probiert, aber keine so schön wie die Milly Kerzen. Ich habe schon viele Kerzen probiert, aber keine so schön wie die Milly Kerzen.*

*Maria Elisabethine Prinzessin von Preußen.  
Prinzessin zu Holfen*

Das beste u. berühmteste Toiletpuder

**VELOUTINE FAY**  
EXTRA POUDE DE RIZ  
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.



**KLEINERT'S**  
THE BEST WARRANTED KLEINERT TRADE MARK

THE GEM AMBASSADOR

**Armblätter**  
sind die Besten

EINE GARANTIE MIT JEDEM PAAR  
**J. B. Kleinert Rubber Co., Hamburg**

**Mann & Stumpe's Mohair-Besenborde**  
überall anerkannt solideste, vornehmste Schutzborde, welche infolge glatter und elastischer Plüschfäden keinen Staub aufnehmen.

Nachahmungen dieser Einzig Echten Mohairwaare sind bekanntlich nur zum Nachtheile des Käufers.

Daher beachte man die auf der Pappe gedruckten Namen der Erfinder:  
**Mann & Stumpe**  
Barmen.

Unsere Waare ist nur in besseren Geschäften erhältlich,  
für Seiden- und Stoff-Kleider unentbehrlich.

Kronleuchter immer in Gaze gehüllt und die Vorhänge dauernd heruntergelassen sind.

Den ganzen Unterschied zwischen Haus- und Wohnzimmer empfindet man, wenn man sich erinnert, daß letzteres in Holland das „Sitzzimmer“ (zitkamer) genannt wird.

In der huiskamer findet man stets in einer Ecke neben dem Büfett den zierlichen Handtuchhalter mit den Taschentüchern, die von der Hausfrau gebraucht werden, um ihre feinen Porzellantaassen, nach jedesmaligem Gebrauch, eigenhändig zu waschen und zu trocknen; denn das ist keine Vollblutholländerin, die ihr „thee en koffiegoed“ zum Reinigen in die Küche schiebt.

Die wohlgezogenen, jungen Mädchen machen sich dann bei der Gastgeberin liebenswürdig, indem sie ihre Hilfe anbieten: „Mevrouw, mag (darf) ik U helpen, kopjes (Tassen) wasschen?“ Die schlauen Dinger wissen sehr wohl, daß sie sehr niedlich aussehen, wenn sie, hausmütterlich am Theetisch sitzend, grazios und vorsichtig mit der feinen, blauen Spülshale und dem zierlichen Theegeschirr hantieren.

Der Thee und sein Zubehör spielen überhaupt eine große Rolle in Holland. Denn noch einmal am Tage, außer beim Frühstück, behauptet er sein Recht. Es ist dies zu der Stunde, in der die huiskamer sozusagen im Glanzpunkt trauter Häuslichkeit steht: in der Theestunde um sieben oder halb acht Uhr abends.

Um diese Zeit versammelt sich die Familie um den großen, runden Tisch; jeder beschäftigt sich nach Belieben: es werden Zeitungen und Zeitschriften gelesen, Handarbeiten gemacht, und die gemüthliche Stimmung wird durch das Summen des Wasserkessels auf seinem „theestooft“ noch erhöht. Dies ist ein großer Eimer aus poliertem Holz mit Messingeinfaß und Kohlenbehälter, in den ausgeglühte Briquets oder Torfstücke gelegt werden, die das Wasser im blühblanken Messingfessel stundenlang im langsamen Kochen erhalten. Denn das Theestündchen wird lang ausgedehnt, und dementsprechend zieht auch der Thee lange, so lange, bis er schwarz wird; das ist zwar nicht die echt chinesische Weise, Thee zu trinken, aber jedenfalls die echt holländische.

Diese gemüthlichen Familienabende tragen viel dazu bei, dem Holländer das Kneipenleben zu verleiden. Wenn er nach seinem Mittagessen sich noch auf ein Stündchen seinem Beruf gewidmet hat, dann kehrt er wieder heim

in seine geliebte huiskamer, wo im trauten Lampenschein die Seinen ihn erwarten, wo der Theekessel summt und die Theeflamme leise knistert, wo ihn die altbekannten Möbel und Gegenstände anheimelnd umgeben.

Als gewissenhafte Chronistin muß ich noch eines Umstandes gedenken, der die meisten Leser gewiß mit Schauern erfüllen wird: um 10 Uhr abends wird nämlich in Holland — nicht etwa zu Bett gegangen, nein, es wird noch einmal geessen! Ein Butterbrot mit Fleisch, Käse, einen Schluck Wein dazu — dann erst ist der Tag in Holland abgeschlossen.

Daß der Holländer überhaupt das späte Abendleben liebt,

dabon kann man sich am besten im Theater überzeugen. Dort fällt zunächst auf, daß man sich während der Pausen im Zuschauerraum ganz häuslich einrichtet: Kellner erscheinen in derloge und bieten Eis, Thee und eine Art von Kräutermilch (slemp) an, die mit Saffran, Nelken und Zimmet gekocht ist. Dadurch daß sich das Publikum auf diese Weise vor dem Verhungern schützt, werden die gewöhnlichsten Theaterabende derart in die Länge gezogen, daß vor Mitternacht meist nicht an Schlaf zu denken ist.

Vor einiger Zeit noch erlebte ich es persönlich, daß beim „Bettelstudenten“ die große Pause erst um elf Uhr anfangt. Da man indes ja meistens die Fehler seiner Tugenden besitzt, so hat dieser Hang für späte Abendvergügnungen vielleicht nur wieder seinen Ursprung in der dem Holländer eigenen Gründlichkeit: was er thut, das thut er ganz. Daher führe ich hier, so widersprechend es klingen mag, grade das, was man in Deutschland Unsolidität nennen würde, für seine Solidität ins Treffen.

Denn solide ist der echte Holländer; solide ist sein Haus und sein ganzer Haushalt. Und dies bringt mich wieder auf das hauswirtschaftliche Gebiet zurück. Ich muß in der huiskamer noch auf etwas aufmerksam machen: auf die Wandschränke. Es sind ihrer vier im ganzen. Zwei davon nehmen thatsächlich die ganze Breite des Zimmers ein, rechts und links vom Kamin, und haben bis oben an die Decke reichende Tapenthiiren. Dadurch, und weil sie das in jedem gebiegenes holländischen Haushalt massenhaft vorhandene Delfter oder chinesische Porzellan, kurzweg „het blauw“ genannt, die Kristallgläser und alles Zubehör für die großen Gesellschaften bergen, also nur selten geöffnet werden, stören sie weiter nicht in der Einrichtung des Zimmers. Denn die Möbel stehen vor ihnen geordnet, wie vor jeder andern Wand; ja, die Bilder sind an den großen Schranthüren genau so wie an den Wänden befestigt, und drehen sich beim Oeffnen der Thüren mit, was für uns Kinder die ohnehin schon große Feierlichkeit des Aufschließens der „grootte kast“ stets noch ungemein erhöhte. Die beiden andern Wandschränke sind mehr für den täglichen Gebrauch bestimmt und in ihrer Ausdehnung kleinen Zimmern vergleichbar, sodaß wieder etliche Spinde und Kommoden darin Platz finden.

Ihre großen Schränke sind es, die die Holländerin in der Fremde am schmerzlichsten vermißt. Das Bedürfnis nach möglichst vielen und großen Nebengelassen in ihren Räumen hat wohl seinen Ursprung in dem stark ausgeprägten Ordnungssinn der Holländerin; es darf nichts herumliegen,



Fig. 19. Balltoilette aus damassiertem Moiré. Fig. 20. Hochzeitstoilette aus moiré antique. Beschreibung Seite 448.

Seidenstoffe in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten. Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete Michels & Co. Holleferanten Berlin Leipzigerstrasse 43.

Viele Damen beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutzborden mit krausem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen abstehenden Plüschfäden Strassenstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleiderrand ein unsauberes Aussehen geben. Dadurch, dass bei der Vorwerk'schen Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden sämmtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend selbstthätig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.

EUCASIN patentirt. Bestes und billigstes Ernährungs- und Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige, Lungenkranke, Magenkranke, Genesende, Kinder und schwächliche Personen. Reines Milchpräparat. Nährwerth: 1 kg Eucasin mehr als 4 kg bestes Fleisch. Die Fabrik versendet eine Kostprobe Eucasin nebst Kochrezepten franco gegen Einsendung von 40 Pf. in Briefmarken. Preis per 100 gr.-Büchse Mk. 1.25.

EUCASIN-CAKES äusserst wohlchmeckend, leicht verdaulich, heben die Muskelkraft. Nährwerth höher als bestes Fleisch. 1 Packet mit 20 Stück kostet 60 Pf. Radfahrern, Ruderern und Touristen besonders zu empfehlen. Käuflich in den Apotheken, Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen, Conditoreien. Majert & Ebers, Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate, Grünau-Berlin.

Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel. Versuchen Sie es, Sie werden es stets verwenden! Zu haben in Colonialwaaren-, Drogen- und Delikatessgeschäften.

RELOY SEIDE allgemein beliebt Waldkirch Gütermann & Co. wegen ihrer vorzüglichen Qualität Gutsch Baden fabriziren in Näh-, Knopfloch- und Maschinen-Seide nur GÜTERMANN & Co. Zu beziehen durch die besseren Engros- & Detailgeschäfte.

Jünger & Gebhardt Berlin Riviera-Perfilschen Quintessen Violette odoratissima vera Wie ein frischer Strauss dieses Edelsten aller Veilchen köstlich und anhaltend duftend in Rocofofl. M.150-M.2-M.3-M.5 In d. ersten Parfüm- u. Drogenhand Preislisten kostenfrei

Für Hausfrauen und Kochkundige. Die Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie hat beschlossen, ein Preis-Ausschreiben für Koch-Recepte zu veranstalten, und sie setzt hiermit für die Einlieferung geeigneter Kochvorschriften 100 PRÄMIEN in Abstufungen von 20, 30, 50, 100, 150 und 250 Mark zum Gesamtbetrage von Viertausend Mark in Baar aus. Alle sich hierfür interessirenden Consumenten ihres Fleisch-Extractes, insbesondere die verehrten Hausfrauen, können an dieser sich nur auf Deutschland erstreckenden Bewerbung theilnehmen. Die einfache Küche des bürgerlichen Mittelstandes (Hausmannskost) kommt in erster Reihe in Betracht, doch ist daneben die Küche für die feine Tafel nicht ganz ausgeschlossen, und auch für den bescheidenen Tisch des Arbeiters geeignete Kochrecepte sind erwünscht. Die Einsendungen müssen bis zum 15. October 1897 in Händen der Unterzeichneten sein. Das Preisrichter-Amt auszuüben haben sich gütigst bereit erklärt: Der Vorstand des Lette-Vereins zu Berlin: Frau Schepeler-Lette Vorsitzende, Frau E. Kaselowsky Schriftführerin, Die Vorsitzende der Küchen-Commission des Lette-Vereins: Frau Havemann, Die Vorsteherin der Kochschule des Lette-Vereins: Frl. Hannemann. Die näheren Bedingungen verabfolgen im Auftrage der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, die Repräsentanten: SCHLÜTER & MAACK, Dovenfleth 44, HAMBURG. Bei diesbezüglichen Einsendungen wolle man das Couvert deutlich mit „Preis-ausschreiben“ bezeichnen.

was die peinliche, manchmal etwas sehr geradlinige Harmonie ihres Zimmers stören könnte.

Leider artet dieser Ordnungssinn oft in Kleinigkeitskrämerei und Einseitigkeit aus. So ist z. B. aus dieser Sucht, der Wohnung stets das „aufgeräumte“ Ansehen zu geben, die zweifelloso gesundheitschädliche, in die Wand eingelassene „Bettstätte“ (bedstee) entstanden, die freilich gewiß so alt ist wie Holland selber. Die bedstee ist eigentlich wieder weiter nichts als ein hölzerner Wandschrank, mit Betten versehen; des Abends legt man sich in diesen wenig luftigen Kasten hinein, des Morgens macht man die Thüren zu, und — das Zimmer sieht ordentlich, ganz wie ein Wohnzimmer aus.

Wollte man die sprichwörtliche holländische Keimlichkeit bis auf ihre Grundbestandteile verfolgen, so würde man als Triebfeder mehr Ordnungsliebe als Sauberkeit finden. Thatsache ist, daß die Holländer, so unübertroffen sie in dem Reinhalten der Häuser dastehen, in der Körperpflege doch ein ganzes Stück hinter den Engländern zurückstehen. Aber Keimmachen und Scheuern verstehen sie meisterlich. Auch kommt hier der holländischen Hausfrau ihre Wohlhabenheit entgegen. Mit gediegenen Geräten ist es ihr ein Genuß, die gediegenen Gegenstände reinzuhalten. Auf ihrem Hausrat liegt kein Stäubchen; aber die Dielen sind dort auch so glatt und gleichmäßig wie in den „guten Stuben“ der Bürgerfrauen in Deutschland. Die Stangen, auf denen ihre Wäsche trocknet, sind aus bestem Holze, lichtblau in Delfaar gestrichen, wie ihre Rolltische, Plättbrettständer und Körbe. Die Küche ist mit weißem Marmor ausgelegt, und die Scheuerfrau schrubbt aus einem soliden Eichenholzseimer mit breiten Messinghändern.

Dabei ist die Holländerin Meisterin in der Kunst, das Räderwerk ihres Haushaltes geräuschlos und dabei vorzüglich im Gange zu erhalten. Es geht darin alles nach einem festen System; und das Praktische dieses „stelsels“ liegt in der genauen Einteilung der Arbeiten, in der planmäßigen Abwechslung zwischen „gründlichem“ und „leichtem“ Keimmachen, „de groote beurt“ und „de kleine beurt“.

Sparjam ist eine so ordentliche Hausfrau natürlich auch. Sie sammelt sogar die noch nicht ganz verbrannten Kohlen aus ihrem Thee-Eimer und löst sie in einem fest verschlossenen Metalltopf aus, um sie bei der nächsten Gelegenheit wieder anglihen zu lassen.

Diese Gewohnheit hat sogar in Holland einen besondern Erwerbsszweig geschaffen, der zwar als die unterste Stufe zur Handels- und Wohlstandsleiter zu betrachten ist, aber wegen seines geringen Aufwandes an Betriebskapital gern von armen, alten Frauen ergriffen wird. Es ist das Geschäft der „water en vuurvrouw“, die den ganzen Tag ein Dorffeuer mit darauf siedendem Wasserfessel unterhält. Die Dienstmädchen holen hier ihren Bedarf an glühenden Kohlen zum „vuur aanmaken“ oder für die „stooft“ ihrer Herrin ein. Die stooft ist ein hölzerner Fußschemel, dessen obere Platte durchlöchert ist und der im Innern einen kleinen Steingutbehälter für die Kohlestückchen birgt.

Fassen wir das Gesagte zusammen, so haben wir drei Haupttugenden festzustellen, welche die Holländerin auszeichnen, das sind ihr stark entwickelter Sinn für Häuslichkeit, ihre fast peinliche Ordnungsliebe und ihre große Sparsamkeit.

### Allerlei fürs Hauts.

Nachdruck verboten.

**Pelzwerk aufzufrischen.** Filzig und schmutzig gewordenen Pelzwerk aufzufrischen gelingt leicht, wenn man trocknen erhitzte Kleie (weniger vorteilhaft Mehl) darüber streut, das Pelzwerk damit kräftig reibt und zuletzt durch Klopfen und Bürsten die Kleie wieder entfernt. Fett und Schmutz werden dadurch vollständig beseitigt, und besonders bei weißem Pelzwerk ist die Wirkung überraschend. Wenn die Haare dabei ihren Glanz verloren haben sollten, so reibt man sie mit einer weichen Bürste ab, auf welche einige Tropfen Del geträufelt wurden.

**Wäschezeitung.** Eine sehr dauerhafte und trotz öfteren Waschens viele Jahre haltbare Wäschezeitung kann man sich leicht selbst bereiten: 4 g Soda und 5 g Gummi arabicum werden in 16 g Wasser gelöst. Zugleich werden in einem andern Gefäß 2 g Höllestein in 4 g Salmiakgeist gelöst und diese Flüssigkeit der ersten zugefügt. Das Gemisch wird sehr langsam in einem Wasserbade erhitzt, bis es fast schwarz und klar geworden ist. Diese Tinte kann mit Stahlfedern oder Gänsefedern aufgetragen werden. Die Schriftzüge erscheinen zuerst nur matt und braun, werden aber schon nach einer Stunde schwarz und sind höchst dauerhaft.

**Eine vorzügliche Bohnermasse** bereitet man sich leicht selbst auf folgende Weise. Ein Pfund gelbes Wachs wird mit einem Liter Wasser bis zum Kochen des letzteren erhitzt, dann genau 63 g reine Pottasche hinzugefügt, die zuvor in wenig Wasser gelöst wurde, und das Ganze einige Minuten lang gekocht. Nachdem die Mischung vom Feuer genommen ist, werden 50 g Terpentinöl und noch ein Liter kochendes Wasser hinzugefügt, und mit 15 g Orlean oder, wenn dunklere Töne gewünscht werden, mit etwas mehr wird dann die erforderliche Färbung erzielt. Bis zum Erkalten muß die Masse anhaltend tüchtig gerührt werden.

**Marmor zu reinigen.** Man mengt frisch gebrannten Kalk, der in Baumaterialienhandlungen oder von Maurern für wenige Pfennige zu haben ist, mit Seifenwasser, sodas ein dünner Brei entsteht. Mit diesem werden die zu reinigenden Marmorgegenstände überstrichen und bleiben so 1 bis 1 1/2 Tag stehen. Nach Verlauf dieser Zeit wird der Brei mit lauwarmem Wasser abgewaschen, wobei die Gegenstände ihre vollkommen reine Färbung wieder erlangen. Nur Stoff- und Petroleumflecke widerstehen dieser Behandlung. Bei ersteren ist ein Abgleiten oder Abpolieren der steifigen Stellen unerlässlich. (Vgl. Bazar 1896, Nr. 13.) Bei Petroleumflecken verfährt man wie folgt: man bereitet mit Hilfe von Wasser eine Pasta aus zwei Teilen pulverförmiger Soda, einem Teil geschlammten Bimssteins und einem Teil geschlammter Kreide und reibt mit dieser die steifigen Stellen kräftig ab. Darauf läßt man sie noch einen Tag lang mit Pasta bedekt stehen und wäscht sie nach abermaligem kräftigem Reiben mit Seifenwasser ab.

**Konserverzucker.** Zum Haltbarmachen eingesottener Früchte, Marmeladen u. s. w. ist in manchen Gegenden Konserverzucker gebräuchlich, der in der That sehr gute Dienste leistet, indem er, vor dem Zubringen der Büchsen über die Konserver gestreut, diese vor dem Verderben (Schimmeln) bewahrt. Der Konserverzucker ist eine Mischung aus 1 Teil Salicylsäure mit 20 Teilen seinem Zuckerpulver. Es kann nicht allein zur Selbstherstellung des Präparates geraten, sondern auch seine möglichst weite Verbreitung empfohlen werden; denn ungemischt ist Salicylsäure, obgleich sie eine der besten Konserverzuckermittel ist, dazu nicht geeignet, weil sie sich nicht gleichmäßig genug über die Oberfläche der Konserver verteilt. Inzwischen ist auch Auflösen der Salicylsäure in Cognac oder Rum angängig, wenn es sich um Konserver handelt, die das Uebergießen mit solchen Flüssigkeiten vertragen. Wo sich dies verbietet, ist der Konserverzucker angebracht.

**Orangenmarmelade.** Orangen werden in kleine Stücke geschnitten. Zu je einem Pfund Frucht thut man 1/2 Liter Wasser und läßt beides 24 Stunden stehen. Hierauf kocht man das Ganze zwei Stunden oder länger bis zum vollständigen Weichwerden. Dann wird die Masse gewogen und zu je einem Pfund gekochter Früchte 1 1/2 Pfund Zucker gethan und damit aufgekocht. Zum Schluß wird noch ein Weinglas voll besten Cognacs hinzugemischt.

### Briefkasten.

Jede Anfrage muß die vollständige Postadresse des Fragestellers und die Abonnementsquittung für das laufende Quartal enthalten. Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet.

**M. u. G. bei Halle a. S.** Ihren Wünschen dürfte das vom „Verein für Familien- und Volkserziehung“ in Leipzig gegründete „Seminar für Kindergärtnerinnen“, in dem bereits über 700 junge Mädchen ausgebildet wurden, wohl entsprechen. Erzieherrinnen und Kindergärtnerinnen werden den antragenden Familien vom Seminar empfohlen. Für auswärtige Schülerinnen befindet sich im Vereinshause gute Pension mit engem Familienanschluß. Anmeldungen an die Vereinsvorsitzende, Frau Dr. Goldschmidt in Leipzig (Quaitr. 1).

**M. W. in Mariendorf.** Vielleicht besuchen Sie die gewerblichen Fortbildungskurse für Mädchen und Frauen in Berlin (C. Niederwallstr. 12). Es wird dort in halbjährigen Kurzen (Beginn: Anfang Oktober und Anfang April) Schnittmusterzeichnen von Damenkostümen und von Wäsche, sowie Modezeichnen, Abzeichnen von Kostümen nach der Wirklichkeit u. dergl. gelehrt. Der Unterricht erfolgt abends von 8—10 Uhr. Anmeldungen sind an den Kaufm. und gewerb. Hilfsverein für weibliche Angestellte in Berlin (C. Seydelstr. 25) zu richten.

**M. G. in Buenos-Aires.** Bei lebhaftem bräunlichem Teint und schwarzer Haarfarbe sind Rosa, Rot, Weiß und Orange unvorteilhaft. Vorteilhaftere Farben dürften für Sie Dunkelblau, Grün, Blaugrün, Blauviolett, Violett, Gelb, Schwarz, Dunkelgrau und Dunkelbraun sein.

**M. G. in Neustadt a. d. O.** Um das Alter der Eier zu bestimmen, löst man in einem Liter reinen Wassers 120 g Kochsalz und legt das Ei hinein. Ist es ganz frisch, so sinkt es auf den Grund; ist es vom vorigen Tage, so erreicht es den Boden nicht. Drei Tage alte und ältere Eier schwimmen und ragen, je älter, um so weiter über die Oberfläche hervor.

**M. B. in Straßburg i. E.** Das zweedmähligste Verfahren zur Reinigung vergilbter Kupferbleche haben wir im Bazar Nr. 35 des Jahrganges 1896 angegeben. Durch dasselbe Verfahren werden auch die sogenannten Wasserflecke oder Stodflecke entfernt, wenn sie noch nicht zu alt sind.

**M. W. in Hechenhof bei Starnberg.** Zum Entfernen von Stodflecken aus weißer Wäsche kann man sich nur des Chlors bedienen, und zwar entweder in Form von Eau de Javelle oder in Form einer Anreibung von Chlorkalk mit Wasser. Beide dürfen, wie schon wiederholt gesagt, nur geringe Zeit auf der Wäsche stehen bleiben, am besten während des Bleichens. Dann wird die Wäsche in laufendem Wasser tüchtig gespült.

**M. W. in Ellwangen in Württemberg.** Eine gute und billige Parfettboden- und Violinleumwische stellen Sie sich selbst her, indem Sie 200 g gelbes Wachs mit 800 g Wasser zum Kochen erhizen, dann 25 g Pottasche hinzusetzen, alles noch einmal aufkochen lassen und nach dem Wegnehmen vom Feuer 20 g Terpentinöl hinzusetzen. Die Masse muß bis zum Erkalten gerührt werden. Auch gestattet sie noch eine Verdünnung mit Wasser bis zu einem Gesamtgewicht von 1 kg, bei gut gehaltenen Fußböden bis zu 1 1/2 kg. Violinleum soll öfters mit dünner Milch abgewischt werden, damit es seinen Glanz behält und nicht rissig wird. Ebenso empfiehlt sich zeitweiliges Ein fetten mit einem Mineralfett, entweder Paraffin oder Paraffin.

**J. L. in Trencin (Ungarn).** Lessivo Phénix und andre Waschmittel haben wir unter der Ueberschrift „Neue Waschmittel“ im „Bazar“ Nr. 3, S. 34 einer Beschreibung unterzogen. Chlor und andre schädliche Bestandteile enthält Lessivo Phénix unseres Wissens nicht. Im Gegenteil ist es uns auch bei anhaltendem Gebrauch nur gelobt.

**Fr. J. K. in Vitzkau.** Die überlieferte Probe „Kapilliphor“ enthält zufolge der damit vorgenommenen Untersuchung keine schädlichen Bestandteile. Es gehört zu den die Kopfhaut stärkenden und dadurch den Haarwuchs befördernden balsamisch-pyritösen Kopfwässern und ist insbesondere frei von allen für die Haut- und Haarpflege verbotenen Metallsalzen.

**M. G. in Würzburg.** Die Befettigung von Gesichtswärchen gelingt leicht mit Kalklauge oder mit Säure (am wirksamsten Schwefelsäure). Beide Arten von Mitteln dürfen aber nur von der Hand des Arztes aufgetragen werden. Das Gleiche gilt von reiner Karbolsäure, die ein vorzügliches Warzenvertilgungsmittel ist. Eine Mischung hingegen, die zwar langsamer wirkt, dagegen auch von der Hand des Laien angewendet werden kann, ist folgende: 1 g Salicylsäure, 1 g Milchsäure und 8 g Kollobium. Die Mischung wird täglich einmal aufgetragen. Jeder Apotheker wird die Mischung nach dem vorstehenden Rezept anfertigen.

**M. S. in Burgdorf (Schweiz).** Die uns überlieferte Probe von Mixture mexicaine ist stark bleibhaftig und deshalb als Haarwasser unbedeutend zu verwerfen. Ihr Verkauf ist in Deutschland durch Gesetz verboten. Die übrigen Bestandteile der Mischung dürften Rosenwasser und präzipitierter Schwefel sein, eine uralte Zusammenfügung, die unter den mannigfaltigsten Phantasiennamen schon wiederholt im Handel aufgetaucht ist.

**Einzige Wanne, welche mit 2 Eimern Wasser ein erquickendes Wellenbad bietet und zu allen hygienischen Bädern zu benutzen ist.**  
25 000 Stück verkauft, 1000 Verkaufsstellen errichtet.

**Bade zu Hause!**

Preis der Wellenbadschaukel (D. R.-P.) für Körpergröße bis 175 cm 42 Mk. Größere 46 und 48 Mk. — Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt; Verurtheilungen wegen Patentverletzung sind schon erfolgt und weitere zu erwarten.  
**Moosdorf & Hochhäuser,** Fabrik für Badeeinrichtungen, Berlin 144, Köpenicker Landstrasse. Verkauf zu gleichen Preisen wie in der Fabrik in den eigenen Geschäften Berlin, Kommandantenstr. 60 und Frankfurt (Main), Kaiserstr. 55.

Halb. Roll. v. ca. 25 qm bahnr. d. ganz Deutschl.

**Linoleum „Henel“**

Gemustert ca. 1 1/2 mm stark, qm 1,40 M.
Einfarbig „ 2 „ „ „ 1,70 „
Gemustert „ 2 „ „ „ 1,90 „
Einfarbig „ 3 „ „ „ 2,30 „
Einfarbig „ 4 „ „ „ 2,55 „
Gemustert „ 4 „ „ „ 3,30 „
Einfarbig extra dick, ca. 5 mm stark qm 3,70 M.

**Granit** mit durchgehend Muster, welches sich nie abtritt, Export ca. 2 1/2 mm stark qm 3,25 M. Prima „ 8 1/2 „ „ „ 3,75 „

**Neu! Wandlinoleum** zur Bekleidung von Wänden, in Fliesen-, Blumen- od. Arabesk-Muster 100 cm breit Meter 3,60 M. 150 „ 5,55 „

**Neu! Inlaid-Linoleum** (Fabrikat der Greenwich-Company) mit grossem durchgehenden Parket-, Stein- oder Fliesen-Muster, welches sich nie abtritt, □ Mtr. 5,25 M. Läufer und Teppiche in allen Grössen.

**Julius Henel** vorm. C. Fuchs, Hoflieferant mehrerer Höfe. BRESLAU, Am Rathhause 24—27.

Einzelne Meter unfrankirt zu obigen Preisen.

Qualitäts-Proben und Muster franco. Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depot.

**Damen!**

die einen größeren Bekanntheitskreis besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von **Damenkleiderstoffen** u. s. f. nach Mustern an Private. **Paul Louis Jah,** Fabrik u. Veranda-Geschäft, Greiz 55.

Zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit ist das

**„Trikot-Corset“ à la Sylphide**

D. R. G.-M. 72 530 u. 72 534

das beste Reform-Corset der Welt und von berühmten Aerzten sehr empfohlen, weil es die inneren Organe absolut nicht einengt, die Hautthätigkeit in hohem Maasse fördert, mit jedem Atemzuge sich entsprechend ausdehnt und zurückgeht, im Gebrauch als ausserordentlich angenehm und dauerhaft sich bewährt hat und eine **dauerhafteste Figur** verleiht. Erhältlich in crème u. weiss, in zwei Qualitäten in hoher u. niedriger Façon in ersten Geschäften, die auf Anfrage bereitwillig nachgewiesen werden. Alleinige Fabrikanten: **Steiner & Cie.,** Köln - Ehrenfeld.

Warnung vor Nachahmungen. Erste Preise auf allen Ausstellungen. Anerkennungsschreiben aus allen Ländern.

**Jede Dame bevorzugt**

die **Meissner Smyrna-Knüpfarbeit** als eine angenehme und **Handarbeit** zur Anfertigung unverwundlich haltbarer **Teppiche** in jeder Grösse, Vorleger für Bett, Schreibtisch etc. Bezüge für Sophas, Fauteuils, Chaiselongues, für Eck-, Luther-, Ruhe-, Schaukel-Stühle, Ofenbänke, Kissen, Sessel, Fussbänke etc. Man verlange (Angabe des gewünschten erbeten) Musterrollen und Preisliste. Bewährteste Methoden leicht nach gedruckter Anleitung zu erlernen.

Jede Arbeit wird gratis angefangen.

**F. Louis Beilich, Meissen 2, Smyrna-Teppich-Fabrik.**

Besser und billiger als ausländische Fabrikate!

**Wesenberg-Cacao**  
**Wesenberg-Chocolate**

Fabrikant: Paul Wesenberg Sohn, Berlin N.

Prämiirt auf den meisten grösseren Ausstellungen mit ersten Preisen.

**Eigenbau-Weine**

aus den grossen, mit den edelsten Rebensorten bepflanzten Weinanlagen der Gutscherrschaft Bisenz, namentlich auch diabetischen Rothwein aus Burgundertrauben empfiehlt die

**Gräfl. Reichenbach-Lessonitz'sche Weinkellerei in Bisenz (Mähren).**

Feine Weissweine, Riesling und Traminer 40—60 fl. ö. W. pro hl.  
Rothwein, Burgunder 40—55 fl. ö. W. „

Man verlange ausführliche Preiscurante! **Vertreter gesucht.**

**Guajacetin**

Deutsche Reichspatente No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate in Grünau-Berlin, ist das **anerkannt beste und unschädlichste Mittel bei Lungenkrankungen** wie Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenchwindsucht, sowie Appetitlosigkeit. Unterstützendes Mittel bei Tuberkulinbehandlung. — Kein Kreosot, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu **Mark 3.40, Mark 6.50 und Mark 12.50.** Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

**Liebe's Sagradawein**

Auszug von entbitterter Cascara sagrada mittelst Südweins, auf 10 cem 3,33 g; regelt die Verdauung ohne Beschwerden oder Nachteile und wird seiner Milde halber von den Herren Aerzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. 1/2- und 1/4-Flaschen in den Apotheken.

**J. Paul Liebe, Dresden u. Tetschen a. E.**

**MERAN**

(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison September — Juni. Climatischer Curort im deutschen Süd-Tirol. Prospeete durch die

**Es giebt kein Fahrrad** wie das „Adler“ Rad

das auf Grund seiner Qualität und seiner gleichzeitigen Eigenschaften **Leichtester Lauf, Grösste Zuverlässigkeit, Schönheit der Formen**

sich solcher allgemeinen Anerkennung erfreut

**Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt am Main.**

Special-Fabrik für Fahrräder mit über 1800 Arbeitern. — Jahres-Production über 35000 Fahrräder.  
 Filialen gleicher Firma: Berlin, Hamburg, Köln, Hannover, Kopenhagen. — Vertreter im In- und Auslande.



**Spezialität: Magdeb. Baumkuchen**

in nur hochfeinster Qualität, das Stück im Preise von 6 bis 60 M. Versand nach dem In- und Auslande.

**Hermann Salomon, Magdeburger Baumkuchenfabrik.**  
 Lieferant für mehr als 60 kaiserliche, königliche, herzogliche und fürstliche Hofhaltungen.  
 Magdeburg, Kaiserstraße 84 a.  
 Begründet 1803.

**WEIBLICHE SCHÖNHEIT UND GRAZIE**

**PRYM'S**

**Neueste Taillen-Verschlüsse**

nach Angabe der ersten Confectionaire Paris', Londons und Wiens hergestellt: das denkbar Vollkommenste, was je geschaffen werden kann. Nicht mehr das Annähen einzelner Haken und Oesen nöthig. Der ganze zu einer Taille erforderliche Verschluss aus einem Stück gebildet.

**Prym's Princess-Verschluss** für hochfeine seidene Toiletten- und Blousen, bei denen es von grosser Wichtigkeit, dass der Verschluss die Taille nicht unnöthig beschwert und stark macht.

**Prym's Viktoria-Verschluss** für hochfeine besonders sogenannte Schneiderkleider, wo alles auf recht straff gezogene Nähte ankommt. Das Fischbein wird durch neun aus einem einzigen Stück Draht angefertigte Haken und Oesen, aus feinstem Aluminium-Bronze hergestellt, ersetzt.

**Prym's Ideal-Verschluss** für Taillen, die hinten (auf dem Rücken) geschlossen werden. Kein Fischbein, keine Stahlstäbe nöthig. Der Effect dieses Verschlusses ein wirklich wunderbarer.

**Prym's Blitzfeder-Verschluss**  
**Prym's Reform-Verschluss** \*\*  
**Prym's Gladiator-Verschluss**

Verschlüsse, die mit der Nähmaschine angenäht werden können. Öffnen sich niemals von selbst, geben jeder Bewegung des Oberkörpers nach und sind geradezu unverwundlich stark.

**Zu kaufen in allen besseren Posamenten- und Kurzwaren-Handlungen.**

**William Prym'sche Werke Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris.**



**Verein für Familien- u. Volkserziehung zu Leipzig, gegr. 1871.**  
**Seminar und Lyceum für Kindergärtnerinnen.**  
 Pension im Vereinshause unter Aufsicht des Vorstandes.  
 Anleitung zu wirtschaftlicher Beschäftigung.  
 Vorsitzende Frau Dr. Henriette Goldschmidt, Simionstrasse 10.

**Canfield Schweissblatt.**  
 Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.  
 Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

**Canfield Rubber Co., HAMBURG,**  
 11 Scholviens Passage.

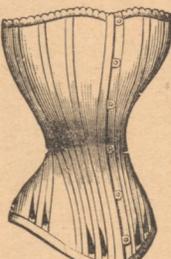
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.  
 Jedem Schweissblatt ist ein Garantieschein beigelegt.



Einziges Etablissement, welches in Paris mit d. gold. Medaille ausgezeichnet wurde.

**Pariser Mieder (Corsets)**  
 Madame M. WEISS (aus Paris)  
 Wien, I., Neuer Markt 2.

Preise der Mieder:  
 1. 10 fl. aufwärts. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimet. von: 1. Ganzer Umfang von Brust u. Rücken unter den Armen genommen, 2. Umfang der Taille, 3. Umfang d. Hüften, 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen, ohne abzurechnen.



Postversandungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Nur für Damen!**

Tuchkleid „Diana“ 6 m doppeltbr. M. 7.80  
 Cheviotkleid „Melitta“ reine Wolle 6 m doppeltbreit „ 9.60  
 Tuchkleid „Aegir“ reine Wolle 6 m doppeltbreit „ 12.—  
 Lodenkleid „Tourist“, waschecht u. nadelfertig, 6 m doppeltbr. „ 15.—  
 Versand franco gegen Nachnahme. Grossartige Auswahl. Muster gratis.  
 Alf. Walter's Alleinversand, Worms a. Rh. 11.

Berlins größtes Specialhaus für

**Teppiche**

in Sopha- und Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 M. — Prachtkatalog gratis!

**Sophastoffe auch Reste**  
 reizende Neuheiten, billig! Proben franco.  
 Teppich-Haus **Emil Lefèvre, BERLIN S., Oranienstr. 158.**

Gegen Einsendung von Mk. 30 versende incl. Fass 50 Liter selbstgebautes weisses

**Rheinwein.**

Friedrich Lederhos, Oberingelheim a. Rh.  
 Zahlr. Anerkennungen treuer Kunden  
 Probefässchen von 25 Liter zu Mk. 15.—  
 Desgl. Oberingelsh. Rothwein Mk. 25.—

**100 seltene Briefmarken!**

v. Argent., Austral., Brasil., Bulg., Costar., Cuba, Guat., Guatem., Jamaic., Java, Lomb., Rußland, Mexico, Monaco, Natal, Pers., Peru, Rum., Samoa, Serb., Tunis, Türkei etc. — alle verschieden — garant. echt — nur 2 Mf.!! Portoextra. Preisliste gratis. **E. Hagen, Naumburg (Saale).**

**Sie sparen**  
 fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von **Paul E. Droop, Chemnitz 3.** Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illustr. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

**Institut Rudow,**  
 Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt für alle Plätze exact und discret Auskünfte und Ermittlungen jeder Art, Beobachtungen etc., sowie alle sonstigen Vertrauensangelegenheiten. Prospective kostenfrei.

Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzollen-Binden liefert zu M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35 p. Dzb. (bei 10 Dtd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel bzw. 40 S. Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid, Emil Schäfer, Verbandsstofffabrik, Chemnitz.

**Hochfeine Damentuche,**  
 schriftlich empfohlen durch Frau Baronin von M. in G., Frau General von R. in G., Frau Oberst von E. in B., Frau Bürgermeister Dr. R. in B. u. f. w., prachtvolle neue Farben, versendet auch an Private, Muster frei, Tuchfabrikant **Otto Honymus** in Sagan 7.

**CEDERLUND'S**  
 Niederlage **ALLEIN Lübeck. AECHT**  
**GENUINE CALORIC PUNCH**

**Gesichtshaare** und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Methode (Schrift v. Dr. Clasen) vera. geg. 145 S. J. Alt, Buchhdlg., Frankfurt a. M.

**Damen,**  
 welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma **E. Brandsma, Amsterdam** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma, Köln a. Rh.,** wenden zu wollen.

Fabrikant, Mitte Zwanziger, gut stiturt, stattliche Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines jungen, häusl., christl. Fräuleins behufs Heirath. Offerten unt. Angabe der Verhältnisse u. Photogr. beford. d. Exped. d. „Berl. Tagebl.“, Berlin SW., sub J. G. 6316. Strengste Diskretion verlangt u. zugesichert. Agenten verboten. Photogr. ev. sofort retour.

**Für Eltern, Vormünder, junge Damen!**

Deutscher Offizier (beritten), 30 Jahre, große hübsche Erscheinung, solid und gesellschaftlich veranlagt, sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesem Wege reiche, junge Dame (junge Wittve nicht ausgeschlossen) Berufsgeheimnisse zu lernen. Nur durchaus ernsthafte Bemüchungen mit Angabe der Verhältnisse sub J. S. 6303 an die Expedition des „Berliner Tageblatts“, Berlin SW., erbeten. Anonymes werthlos, Vermittler verboten.

**Vortheilhafte Verwerthung alter Wollsachen**

bei Entnahme von: Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen, Loben, Mantelstoffen, Planelen, Dedon, Teppichen, Portieren, Stridwolle, Maßkleiderstoffe, Barchend, Sandtlicher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in Kammgarn, Cheniot, Buckfin etc.

Näheres durch Prospekt. Muster senden franco  
**R. Eichmann, Ballenstedt Nr. 153.**  
 Vertreterin an allen Orten gesucht.

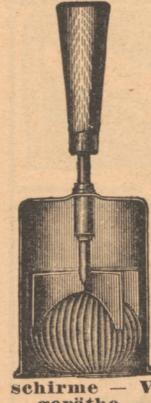
**Mandelkleie mit Veilchengeruch**  
 macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch  
 Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.  
 Alleinige Erzeuger:  
**A. Motsch & Co**  
 WIEN, I. LUGECK N° 3

Generaldépôt bei **J. Prochownik,** Berlin SW., Ritterstr. 48.

**Jacob Ravené Söhne,**  
 Berlin C. 2, Stralauerstrasse 28/29.  
 Magaz. für Haus- u. Küchen-Einrichtungen

**Zwiebel- schneider „Weine nicht“**  
 laut Abbildg. Mk. 1.25.  
 Die beherartige Hülse verhindert das Ausströmen des recht unangenehmen Aromas u. hat sich dieser kleine, wirklich nützliche Apparat schnell eingeführt.

Hauswirtschaftliche **Maschinen, Geräthe und Neuheiten** aller Art. — Complete **Wirtschafts-Einrichtgn.** von 75 bis 1.500 Mk.  
**Wasch- u. Wringmaschinen — Kochherde — Reg. Dauerbrand-Oefen — Ofenschirme — Vorsetzer — Feuergeräthe — Kohlenkasten** in grosser Auswahl.  
 Illustrirte Preislisten kostenfrei.



**Franz Christoph's**  
**Tulsboden-Glanzack**  
 in gelbbraun mahagoni, nussbaum eichen und grauer Farbe. Sofort trocknend geruchlos.  
 von jedem mann leicht anwendbar.

Niederlagen, durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten, sonst direkter Versand. **Postkolln**, ausreichend zum Anfrich zweier Zimmer, à 9 M. 50 Pf. franco ganz Deutschland. Farbmuster und jede weitere Auskunft bereitwillig durch die Fabrik **Franz Christoph,** Berlin NW., Mittelstr. 11.

**Leinen.**

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik v. **E. Schuster, Steinhude,** in jedem Quantum zu wirklich billigen Preisen zu beziehen. Man vergleiche Preis und Qualität mit anderen Offerten.

**Unerreicht sind Löwe-Fahrräder.**



Direkter Verkehr nur mit Wiederverkäufer.  
 General-Vertretung:  
**Richard Rochlitz,** Berlin S., Prinzenstrasse 34.

Crème Grolsch und Grolschseife allein genügen

**Jung zu sein und jung zu bleiben!!!**

Wer Crème Grolsch und Grolschseife kennt und anwendet (preisgekrönt, Preis Mk. 2.—), wird sicherlich für diesen Wink dankbar sein. Grolsch's Produkte sind anerkannt vorzüglich zur Pflege des Teints. — Haupt-Depôt in der Engeldrogerie **Joh. Grolsch in Brünn** (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern oder Drogisten.

**Eisenmagnesia-**

Das beste aller Eisenmittel in allen Apotheken käuflich per Dose Mk. 1.50. ca. 220 bis 240 Stück. Apotheker Kirchmann, Ortensens-Hamburg.

**Pillen bei Blutmangel.**